

## Gitarrenklänge in der Kirche St. Margaretha

**Salach.** Einen musikalischen Genuss besonderer Art gab es in der katholischen Kirche in Salach. Inge Ronnabakk, der Dirigent des Kirchenchores von St. Margaretha, präsentierte sich als hervorragender Virtuoso auf der Gitarre. Es zeigte sich schnell: Ronnabakk ist ein Meister seines Fachs, der seinem Instrument wundervolle Töne entlockte.

Sein Programm begann mit Kompositionen von der Renaissance – wobei die Stücke „Asturias“ und „Cavantina“ besonders zu erwähnen sind. Er leitete im Laufe seiner Darbietungen über zu Stücken von Johann Sebastian Bach, und auch romantische Höhepunkte der Gitarrenmusik durften nicht fehlen.

Das Besondere dieser Musikdarbietung aber war, dass es der Solist meisterlich verstand, die Empfindungen der verschiedenen Gitarrenwerke in ihrer Tiefe zum Ausdruck zu bringen. Die Fingerfertigkeit an der Gitarre erfordert ein hohes Maß an Konzentration – andererseits hat es der Solist vorgezogen, ohne jegliche Technik den Sound und die Lautstärke nur dem Instrument zu überlassen – was zu einer sehr schönen musikalischen Stimmung an diesem Abend beitrug.

Nach lang anhaltendem Beifall endete das kleine Konzert, dessen Erlös der Beschaffung einer neuen Orgel zugute kommt. **wad**



Da ist etwas los auf der Bühne: „Insert Cool Name“ aus Ravensburg eröffneten am Freitag das „Cross Over“ in Böhmenkirch. Die ausgeflippten Jungs präsentierten rasant-temperamentvollen Punkcore und eine spritzig-witzige Bühnenshow. Foto: Heike Allmendinger

# Nonsens-Texte mitgegrölt

2000 Festival-Liebhaber strömen zum „Cross Over“ nach Böhmenkirch

**Gigantische 2000 Festival-Liebhaber strömten am Freitag- und Samstagabend zum „Cross Over“ nach Böhmenkirch. Der Freie Jugendclub hatte starke Bands am Start, Höhepunkt waren die Spaßrockers von „J.B.O.“**

HEIKE ALLMENDINGER  
TIMO PASOLD

**Böhmenkirch.** Was ist das für ein durchgeknallter Haufen, der da am **Festivalfreitag** über die Bühne fegt: Bene Luka, der eine mehr oder minder fesche Schiesser-Feinripp-Unterhose über seine Jeans gestülpt hat und in gebückter Haltung in sein mit einem Gummihuhn verziertes Mikro grölt; Gitarrist Jan Olegario und Bassist Tim Luka, die wie verrückt über die Bretter hopsen; Bassdrummer Tobi Zahn, der mit zwei Besenstielen heftig auf eine große Trommel einschlägt; und der 67-jährige Schlagzeuger Tas Luka, der mit seinem Rauschbart aussieht wie ein netter Nikolaus. Diese recht ungewöhnliche Formation nennt sich „**Insert Cool Name**“ und produziert Musik, die sich durchaus hören lassen kann: rasant-tempera-

mentvollen Punkcore gemixt mit einer witzig-spritzigen Bühnenshow.

Das krasse Gegenteil dazu bilden indes die Indierocker der Band „**Sinoma**“, die eigens aus der Schweiz angereist sind und mit ihrem melancholisch-traurigen „Songs in Moll“ nicht gerade für Hochstimulation in dem bis dato noch halbvollen Zelt sorgen.

„Wir sind **S. Pout**“ und wir haben Songs zum Dääänen mitgebracht“, ruft Stefan Unterweger mit herrlich österreichischem Akzent in die jubelnde, nach und nach anwachsende Menschenmenge. Das Festzelt scheint zu beben, als die vier Rocker mit ihrer dröhnend-lärmenden Mucke loslegen. Als bald verwandeln sich ihre Fans vor der Bühne in einen wuselnden, pogo-tanzenden Ameisenhaufen. Jetzt ist die Zeit reif für den Hauptact des Abends.

Dunkelheit legt sich über das Festivalgelände. Disco-Nebel breitet sich aus. Die „Cross-Over-Besucher“ drängen nach vorne. Ein lauter Sprechchor, der die fränkischen Spaßrockers von „**J.B.O.**“ auf die Bühne verlangt, schallt durchs Festzelt. Und los geht's! Die vier in schwarz-rosa glitzernde Umhänge

geüllten Musiker starten gleich mit einem ihrer bekanntesten Hits durch – und haben die hüpfenden, applaudierenden Fans sofort auf ihrer Seite: „Mai Alde is im Playboy drin“, grölen sie alle mit. Ein umgetextetes Blödsinn-Cover-Stück jagt das nächste. Der Großteil des Publikums kennt sämtliche Texte aus-

*Die Spaßrockers von „J.B.O.“ sorgen für Partystimmung*

wendig, die Masse scheint außer Rand und Band. Da wird der griechische Wein zum fränkischen Bier, der Pet-Shop-Boy-Song „Go west“ heißt kurzerhand „Ein Fest“. Feuerzeuge gehen in die Höhe, als Sänger Vito eine der wenigen eigenen Stücke auf der Akustikgitarre antimmt: „Ein guter Tag zum Sterben“, singen nun die 1500 Besucher in einer Lautstärke mit, die doch so voller Leben und Imbrunst steckt.

Ja, für Partystimmung sorgen die Franken allemal. Schade nur, dass ihre Show des Öfteren ins Ordinaire abdriftet, dass Rülpsen und flache Witze zum Repertoire gehören und

dass sie einen äußerst missmutigen Zeitgenossen vor der Bühne positioniert haben, der den Zuschauern Digitalcameras abnimmt und auch der Presse das Fotografieren verbietet. Dieses wichtigstuerische Gebote passt so gar nicht zu einer Band, die sich angeblich ausschließlich der guten Laune verschrieben hat.

**Festivalsamstag:** 500 meist weibliche Besucher strömten am Samstag nach Böhmenkirch, um fünf talentierte Bands zu sehen und zu hören. Den Anfang machten „**Die Autos**“, es folgten „**Cross Cut**“ und die „**Kilians**“. Dann wurde es laut. Richtig laut, denn „**Empty Trash**“ um Sänger Max Buskohl betrat die Bühne. Die Menge sang lautstark mit. Als dann die Headliner „**Fotos**“ die Bühne enterten, hatte leider ein Teil der Besucher bereits das Festival verlassen, was wohl am relativ niedrigen Altersdurchschnitt lag. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch. Mit Songs wie „Explodieren“ und „Nach dem Goldrausch“ begeisterten die „Fotos“ jeden noch übrig gebliebenen Besucher. Krönender Abschluss war das Deichkind-Cover-Stück „Remmidemmi“, das die Musiker in einer genialen Rockversion spielten.

## Lampions erleuchten die Nacht

**Göppingen.** „Auf geht's zur Nachtwanderung“ ist das Motto eines Workshops der Kunsthalle Göppingen am Dienstag, 19. August. Licht ist das Thema, mit dem sich die jungen Besucher der Kunsthalle Göppingen befassen werden. Alle Kinder zwischen fünf und zehn sind herzlich willkommen, von 14 bis 16 Uhr mit Anke Seitz und Myriam El Abdi bunte Leuchtkörper zu bauen. Lampions sind eine aus China stammende Lichtquelle, meistens in Formen aus Papier gekleidet und mit Kerzen erleuchtet. Wenn es dunkel wird, machen sich die Bastler ab 21 Uhr auf den Weg zur Nachtwanderung. Es funkelt, glitzert und leuchtet mit den frisch gebastelten Lampions. Die Eltern sind ebenfalls eingeladen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter ☎ (07161) 650-776.

## SO IST'S RICHTIG

In der gestrigen Meldung über den Auftritt von Daniel und Steffen bei SWR 4 am Sonntag, 17. August, in der Sendung „Musik aus dem Land“ hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die erwähnte CD „Es blühen sieben Rosen“ des Göppinger Gesangsduos ist bereits 2006 erschienen. Die aktuelle CD heißt „Romantik pur“ und wurde in diesem Jahr in den Dotter-Records Studios in Schwerte produziert.

## Alten Spielzeugfirmen auf der Spur

Spaziergang am morgigen Mittwoch durch Göppingen

**Göppingen.** Vier große Spielzeugfirmen und mehrere kleinere Produzenten gab es im vergangenen Jahrhundert in Göppingen. Nur eine der vier produziert heute noch. Im Rahmen seiner „Stadtgeschichtlichen Erkundungen“ laden Archiv und Museen sowie der Geschichts- und Altertumsverein Göppingen am morgigen Mittwoch zu einem

abendlichen Spaziergang durch die Göppinger Innenstadt ein. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Eingang der Agentur für Arbeit in der Mörikestraße.

Der Stadtrundgang begibt sich unter anderem auf die Spuren der Holzspielwarenfabrik Konrad Keller KG sowie der Metallspielwarenfabrik Gebrüder Märklin & Cie.



32 Teilnehmer nahmen bei bestem Wanderwetter an der historischen Tour rund um die Stadt Geislingen teil. Foto: Markus Sontheimer

## Historische Wanderung um Geislingen

**Geislingen.** Bei bestem Wanderwetter unternahmen 32 Teilnehmer eine historische Wanderung zu geschichtsträchtigen Orten rund um Geislingen. Bei einer Rast am Öden-turm wurde den Teilnehmern über die wechselvolle Geschichte des Geislinger Wahrzeichens berichtet. Einige fanden noch Zeit, auf die Turmstube zu steigen und dem anwesenden Alvereins-Turmdienstler einen Besuch abzustatten. Über die Höhen von Weiler ging es ins schattige Felsental hinab, und die Teilnehmer genossen jetzt die Kühle dieses romantischen Tales. In Eybach angekommen, erzählte Horst Messerschmidt vor der Kullisse des mächtigen Himmelfelsens von der interessanten Geschichte des Geislinger Teiltorts. Mit einem zünftigen Vesper im Sängerkeller der Cäcilia endete der Wandertag.



Zahlreiche Teilnehmer fanden sich bei der Malnacht der Volkshochschule Göppingen im Garten des Siedlerheims im Bodenfeld ein, um zu ungewohnter Zeit im Freien an der Staffelei zu stehen. Foto: VHS

## Malerisch kreativ im Dunkeln

Malnacht mit Detlev Schorlau und Sabine Fleischmann im Bodenfeld

**Zu einer Malnacht mit Detlev Schorlau und Sabine Fleischmann hatte die Volkshochschule Göppingen ins Siedlerheim im Bodenfeld geladen.**

**Göppingen.** Im Garten des Siedlerheims im Bodenfeld stehen schon die Staffeleien bereit, ein Tisch voller Farben, ein Kofferraum voller Keilrahmen, Kaffee und Kuchen, ein Glas Sekt. Das bringt die 14 Teilnehmer der ersten Göppinger Malnacht gleich in die richtige kreative Stimmung. Die meisten wollen die Malnacht zum Anlass nehmen, etwas Kreatives zu wagen – für einige ist es das erste Mal nach langer Zeit.

Im ersten Gespräch mit den Künstlern werden die Ideen auch für die Anfänger gleich konkret angepackt: So kann man anfangen. . . diese oder jene Technik eignet sich. . . darauf muss man achten, aber keine Angst, aus Fehlern kann man immer noch etwas machen. . . So inspiriert und mit einer Vorstellung im Kopf werden die Arbeitsplätze vorbereitet, die Leinwand ausgewählt und die Pinsel geschwungen.

Im Nu ist der Einstieg geschafft. Detlev Schorlau, der die Malnacht zusammen mit der Volkshochschule organisiert hat und jetzt gemeinsam mit seiner Künstlerkollegin Sabine Fleischmann fachmän-

nisch betreut, hat alle Hände voll zu tun. Die beiden machen Vorschläge, geben Ratschläge und Anregungen. Von den in ihre Malerei vertieften Teilnehmern unbemerkt zaubern fleißige Hände derweil ein herrliches Büfett.

Schon so spät? Kaum zu glauben. Die Arbeiten haben schon Gestalt angenommen. Tief in der Nacht wird ein Feuer entzündet, Gäste aus dem Bodenfeld finden sich ein und Didgeridoo-Klänge machen den Rahmen für die Vernissage perfekt.

Erst nach Mitternacht verlassen zufriedene Malnachtteilnehmer nach einer zauberhaft kreativen Nacht mit ihren Bildern unterm Arm das Siedlerheim. **cat**

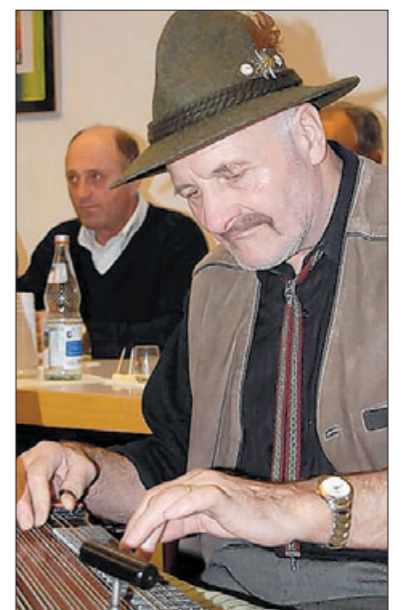
## NACHRICHTEN

**Fotografie ohne Fotoapparat Göppingen.** Nur noch wenige Plätze sind frei für einen bilderreichen Kindernachmittag am morgigen Mittwoch von 14 bis 18 Uhr in der Kunsthalle Göppingen. Mit Licht und kleinen Fundstücken wird auf Papier „gemalt“ – ganz ohne Fotoapparat, in der Dunkelkammer. Anfangs führt Museumspädagogin Myriam El Abdi durch die Ausstellung mit Installationen von Bernhard Kahrmann unter dem Titel „volatile tenderness“. Sie entführt die Kleinen in die Welt des Lichts und erzählt spannende Geschichten über Sonne, Mond und Sterne. Im Workshop wird in die Möglichkeiten der Fotogramme eingeführt. Kinder ab dem 12. Lebensjahr sind willkommen und können ihr liebstes Stück mitbringen, um es auf ihrem Bild zu verewigen. Aber aufgepasst: Es sollte flach und gut auf ein Blatt Papier passen. Anmeldung ist erforderlich unter ☎ (07161) 650-776.

@ www.kunsthalle-goeppingen.de

## Zither-Klänge im Marstall

**Eislingen.** Zither-Musik mit Wolfgang Reinhuber gibt es am morgigen Mittwoch von 20 bis 23 Uhr im Eislinger Marstall. Der gebürtige Eislinger lebt seit drei Jahren in Göppingen im Ruhestand. Als Sohn einer musikalischen Familie betreibt er sein Hobby



Wolfgang Reinhuber spielt morgen im Eislinger Marstall. Foto: Joachim Krug